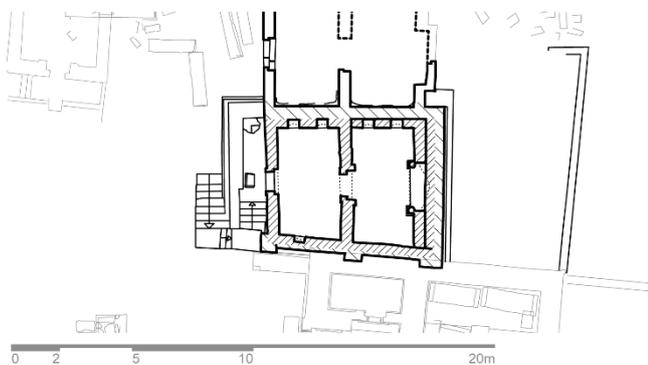


## Tomb no. GB 45 (Gabra no. M 1/CP)



<b>Date of construction</b>	1st floor: unknown (1st century AD?); 2nd floor: 130-150 AD (coin, 127/28 AD)
<b>Names of the deceased</b>	Isidora (main burial) + unknown man
<b>Construction material</b>	Mud brick
<b>Number of burials</b>	2 (main burial: young girl in the second room; secondary burial: male on wooden bed in the first room)
<b>Number of floors</b>	2 (external staircase at the front)
<b>Number of rooms</b>	1st floor: unknown (2?); 2nd floor: 2

## Tomb no. GB 45 (Gabra no. M 1/CP)

<p><b>Number of niches</b></p>	<p>2<sup>nd</sup> floor: first room: 2 in the northern, 1 in the southern wall; second room: 2 in the northern wall; niche with main burial in the eastern wall</p>
<p><b>Decoration</b></p>	<p>First room: Imitation of orthostates, on east wall flowers and graffiti; Second room: Niche with kline in the eastern wall, embalming bed painted on the kline</p>
<p><b>Inscriptions</b></p>	<p>Poem I (translated by W. Peek): Wirklich, die Nymphen haben dir deine Kammer gebaut, Isidora, die Nymphen, der Gewässer Töchter.  <sup>3</sup> Die älteste der Niltöchter machte den Anfang, Nilo, und fertigte dir eine Muschel, wie sie deren eine in der Tiefe besitzt  <sup>5</sup> in ihres Vaters Palast, wie ein göttliches Wunder zu schauen. Krenaia sodann, des geraubten Hylas Gemahlin,  <sup>7</sup> fertigte die Säulen zu beiden Seiten, wie bei der Grotte, in der sie selber den Krugträger Hylas umarmt hält.  <sup>9</sup> Und die Oreaden schließlich wählten den Platz aus und schufen dir das Heiligtum, auf daß du nichts Geringeres besädest als sie selber.</p> <p>Poem II (translated by W. Peek): Nicht länger will ich dir mit Klagen opfern, Tochter, seit ich erkannte, daß du eine Göttin geworden bist.  <sup>13</sup> Mit Spendegüssen und Gebeten naht euch in heiligem Schweigen Isidora, die, von Nymphen geraubt, eine Nymphe geworden ist.  <sup>15</sup> Gruß dir, mein Kind, eine Nymphe heißt du jetzt, und die Horen spenden dir aus ihren Schüsseln, was die Jahreszeit jeweils bringt:  <sup>17</sup> weiße Milch der Winter sowie Öl, der Olive herrliche Gabe, und mit der Narzisse üppigstem Blütenschmuck bekränzt er dich;  <sup>19</sup> der Frühling sendet dann der rastlosen Biene Erzeugnis und die eben aus der Knospe gesprungene Rose, des Eros Lieblingsblume;  <sup>21</sup> des Sommers Glut weiter den Trank von der Kelter des Bakchos und einen Rebenkranz für dich, traubenbehängene Zweige zusammenbindend.  <sup>23</sup> Dies alles wird dir zuteil. Und weiterhin werden dir vollzählig die Jahresopfer dargebracht, die der Brauch für die Unsterblichen vorschreibt. – Deswegen will ich dir auch selber nicht länger mit Klagen opfern, Tochter.</p>

## Tomb no. GB 45 (Gabra no. M 1/CP)

<b>Bibliography</b>	<p>W. Peek, Griechische Grabgedichte (Berlin 1960) 263-265 Nr. 450</p> <p>K. Lembke, Ein weiblicher Antinoos? Heroisierung in Tuna el-Gebel, in: B. Magen (ed.), «... denn das eigentliche Studium der Menschheit ist der Mensch.» Beiträge aus der Ägyptologie, der Geschichtswissenschaft, der Koptologie, der Linguistik, der Medizin und ihrer Geschichte, der Musikwissenschaft, der Politikwissenschaft und der Provenienzforschung zu Ehren Alfred Grimms anlässlich seines 65. Geburtstags (Wiesbaden 2018) 178-198 (with further literature)</p>
---------------------	---

Author: K. Lembke